

Kemsthal-Blote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich Amal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Brv. 17.

Dienstag den 2. Februar 1897.

58. Jahrgang

Amliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Die Gemeindebehörden

werden hiedurch veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß der Verkehr auf den öffentlichen Straßen, auf Orts- und Verbindungswege durch auf denselben liegenden Schneemassen nicht gehemmt oder erschwert ist. (S. Minist.-Amtsbl. von 1877 S. 64).

Bei Straßen mit starkem Verkehr hat die Bahn mindestens 4,60 m Breite und bei Nebenstraßen 3,40 m Breite mit den nötigen Ausweichplätzen zu erhalten.

Bezüglich der Staatsbeiträge für das Schneebahnen wird auf den Erlaß der Ministerial-Abteilung für den Straßen- und Wasserbau vom 10. April 1876, (Minist.-Amtsbl. S. 138) hingewiesen.

Den 30. Januar 1897.

R. Oberamt: Vertsch.

Bekanntmachung betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Bittensfeld.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Bittensfeld eine größere Verbreitung nimmt, werden sämtliche Wiederkäuer und Schweine innerhalb des Ortsbezirks Bittensfeld unter polizeiliche Beobachtung gestellt mit folgender Wirkung:

- 1) aus Bittensfeld dürfen Wiederkäuer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung der Polizeibehörde nicht entfernt werden. Die Ausfuhr von gesundem Vieh kann nur zum Zwecke der sofortigen Abschachtung und unter weiteren besonderen Bedingungen gestattet werden;
- 2) das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch Bittensfeld ist verboten.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß zur Erteilung der Erlaubnis zur Ausfuhr von Schlachtvieh das Schultheisenamt ermächtigt worden ist und daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung od. Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 30. Jan. 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

St. Mitteilung des R. O. A. Canstatt ist über die Gemeinde Mühlhausen die Feldmarksperrre verfügt worden.

Waiblingen, den 30. Jan. 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

St. Mitteilung des Rgl. Oberamts Backnang ist der auf den 2. Februar 1897 in Murrhardt fällige Viehmarkt verboten worden.

Waiblingen, den 30. Jan. 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

St. Mitteilung des Rgl. Oberamts Schorndorf ist der auf den 4. Februar d. J. in Beutelsbach fällige Viehmarkt verboten worden.

Waiblingen, den 30. Jan. 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

Waiblingen.

Uferholz-Verkauf.

Nächsten

Mittwoch den 3. Februar,
nachmittags 4 Uhr

werden auf dem s. g. Messgerwasen (unterhalb der
Walbmühle

ca. 30 Loose Uferholz

verkauft.

Den 1. Februar 1897.

Stadtspflege: Pfänder.



Revier Hohengehren.

Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 8. Februar,
nachmittags 1 Uhr im Lamm in Schnaitz
aus dem Staatswald Oberer Ziegelhau,
Gartenwiese, Vogtschau:

Rm.: 10 büchene Scheiter, 6 dto.
Brügel, 67 forchene Pfahlholz, 15 Nadel-
holz-Scheiter, 37 dto. Brügel, 221 Laubholz, 70 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr auf der
Kaiserstraße an Abt. Ziegelhau, um 11 Uhr auf dem Nonnenbergweg
an der Einmündung des Buchhalbenwasenwegs.

Revier Hohengehren.

Stammholz-, Beugholz- u. Reistg-Verkauf.

Am Montag den 8. Februar,
vormittags 11 Uhr kommt im Lamm in
Schnaitz noch weiter zum Verkauf: aus dem
Staatswald Gartenhäusle: 2 Eichen IV. Cl.
mit 0,8 Fm., 1 Birke mit 0,5 Fm., Fichten-
langholz: 1 Stk III. Cl. mit 1 Fm., 6 Stk.
IV. Cl. mit 2,7 Fm., 8 Stk. V. Cl. mit 1 Fm.; ferner aus Ob.
Nonnenberg, Gartenhäusle, Grünes Gärtle: 15 Flächenlose gemischtes



Reistg (dabei Fichtenstängchen) 5 Loose Laub- und Nadelholzreistg auf
Haufen.

Nachmittags 1 Uhr aus Ob. Nonnenberg, Gartenhäusle,
Grünes Gärtle: Rm. 18 forchene Pfahlholz, 6 Eichen, 7 Laubholz,
66 Nadelholz-Anbruch.

Revier Kleinaspach.

Nadelholzstangen, Laubholz- und Nadelholz-Stammholz-Verkäufe.

Am Mittwoch den 10. Februar, vor-
mittags 11 Uhr in der „Krone“ zu Kleinaspach
aus der Hut Warthof: Ob. Kanapee, Unt. Erd-
fallklinge, Rohrwiesen, Knoblauchplatte, Ob. Sulz-
teich; aus der Hut Kleinaspach: Drieb, Dachsbau,
Vord. Steige, Unt. Kreuzbrunnen, Vord. Kreuz-
rain, Nonnenhölzle:

1) normale Stangen: Baustangen: 1435 I., 520 II., 115 III.,
15 IV. Kl.; Hagstangen: 210 I., 515 II., 380 III., 90 IV. Kl.;
Hopfenstangen: 585 I., 590 II., 40 III., 640 IV., 1225 V. Kl.; Neb-
steden: 2055 I., 90 II. Kl.

2) Ausschußstangen: Baustangen I. bis IV. Kl. 345 St., Hag-
stangen I. bis IV. Kl. 215 St., Hopfenstangen I. bis III. Kl. 130 Stück.

Am Samstag den 13. Februar, vorm. 11 Uhr im „Ochsen“
in Oberstiefenfeld aus Buch, Kreuzteich, Aebtissenbichel (neue Weglinie):

29 Eichen mit Fm.: 22 II., 6 III., 7 IV. Kl.; 3 Eichen II. Kl.
mit 1 Fm., 22 Rotbuchen mit Fm. 20 I., 5 II. Kl.; 14 Hainbuchen
mit 5 I., 2 II. Kl., 3 Erlen mit 1,5 Fm.;

aus Unt. Erdfallklinge, hint. Eisberg, Rohrwiesen, ob. Sulzteich,
Drieb, Dachsbau, Unt. Kreuzbrunnen, Vord. Kreuzrain:

Fichtenbauholz Fm.: 9 III., 189 IV., 170 V. Kl., Fichtenfagholz
Fm.: 2 I., 1 III. Kl.; Forchenlangholz I. Kl. 20 Fm. (hint. Eisberg,
Drieb); Forchenfagholz III. Kl. 5 Fm. (hint. Eisberg).

Auszüge können vom Kameralamt Großbottwar bezogen werden.
Die Forstwarte der Hutten Warthof und Kleinaspach zeigen das
Holz auf Verlangen vor.

Was ist Kathreiner's Malzkaffee?

Ein eigenartig präparirtes Malz, das mit einem in den Tropen aus Bestandtheilen der Kaffeefrucht gewonnenen Extract getränkt wird. Durch diese Methode (Deutsches Reichs-Patent Nr. 65 300) nimmt Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber dessen schädliche Eigenschaften in sich auf, und unterscheidet sich in vortheilhaftester Weise von allen anderen ähnlichen Erzeugnissen, welche nur aus einfach geröstetem Malz oder gebrannter Gerste bestehen.

Anweisung zur Herstellung eines guten Kaffees.

Man nehme für 6 Tassen 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Kathreiner's Malzkaffee, setze ihn mit einem Liter kalten Wassers an und lasse ihn einige Minuten mässig kochen; alsdann schüttet man 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Bohnenkaffee dazu, rührt das Ganze ordentlich um und lässt es absetzen. Noch besser überbrüht man den gemahlene Bohnenkaffee mit dem kochenden Malzkaffee.

Stuttgart. Gold- u. Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

Öberlinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,
Goldarbeiter.

früher Dirschstraße 5
jetzt Marktstr. 7

Waiblingen.

Besten Samstag verlor eine arme Frau ihr

Portemonnaies

mit Inhalt. Der bekannte Finder wird gebeten, es abzugeben gegen Belohnung bei der Redaktion, andernfalls er gerichtlich belangt würde.

Suche tüchtige

Plattenpuherinnen

auf dauernde Accordarbeit. Ziegelei neben der Post, Waiblingen. Schuster, Verwalter.

Missionshaus in Waiblingen. Unterhaltungs-Abend

Dienstag, 2. Februar, abends 7.30.
Eintritt 25 Pfg. (mit Kaffee und Kuchen).
Christliche Freunde sind bestens eingeladen.

J. Urech, Prediger.

In obstarren Jahren

giebt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Haustrunkes (Mostes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schraders Mostsubstanzen

in Extraktform

bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in Feuerbach“ zu achten. Prospekte gratis u. franco. Portion zu 150 Liter Mk. 3.20. In Waiblingen bei: Apoth. Marggraff. Winnenden: Apoth. Smelin. Untertürkheim: Apotheke. Fellbach: Apotheke.

Eine erste deutsche

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
sucht für Waiblingen einen tüchtigen

Agenten

Geeignete Bewerber wollen ihre Offerte unter Chiffre O. 340 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart einsenden.

Schorndorf.

Mache hiemit die höfliche Mitteilung, daß ich mich zur Ausübung der

Zahnheilkunde

in Schorndorf niedergelassen habe und empfehle mich im Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse, Konser- vieren, Plombieren, Regulieren und Reinigen der Zähne in schonendster Weise, sowie zur Ausführung sämtlicher Zahnoperationen, (auf Wunsch schmerzlos.)

Sprechstunden von 8-6 Uhr.

Hochachtungsvoll

Fr. Kälber,

i. Hause d. Herrn Bäckerstr. Zehner a. Bahnhof.

K o r b.

Die Anzeige in No. 12 des Remsthalboten betr.
Warnung, meinem Sohn Wilhelm Hermann nichts mehr zu borgen, ist nicht von mir ausgegangen, sondern von einem Unbekannten, welcher meinen Sohn in Mißcredit stellen will. Ich setze daher

50 Mark Belohnung

Demjenigen aus, der den Thäter, welcher die Warnung im Remsthalboten veröffentlicht hat, mir angeben kann, um denselben gerichtlich belangen zu können.

Friedrich Hermann,
Samuel S.

Zur Frühjahrscour

hat sich Dr. Hartmanns Blutreinigungs-**Cher** als das wirksamste, billigste und angenehmste Mittel erwiesen.

Man verlange stets nur Dr. Hartmann's Blutreinigungs-**t he e**

Schutzmarke „Wegweiser“



Per Karton 75 Pfg.

Zu haben in Waiblingen in der unteren Apotheke von Sträßle

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmild-Seife v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigen Teint, sowie gegen alle Hautunreinlichkeiten. à St. 50 Pf. bei Apotheker Marggraff und Th. Schreiber.

Wer hustet

nehme die bewährten
KAISER'S
Brust-Bonbons

Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung.

In Pat. a 25 Pfg. erhältlich bei A. Hübler, Conditorei in Waiblingen. Reinhardt-Vollmer in Waiblingen. Gustav Beizer in Waiblingen.

Waiblingen.

Sehr schöne und gut kochende
Erbisen und Pansen

empfiehlt billigt
Fr. Spiek, Buchb.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch
Emil Conz, Waiblingen.

Waiblingen.

Eine sommerige
Wohnung

von 2 Zimmer samt Zubehör hat bis Georgii event. auch bald zu vermieten.

H. Herzog.



Reste-Geschäft

K. Wurst-Rahmer
Hauptstätterstraße 16
Stuttgart.

Schwarze wollene Cachemire
Schwarze faconnirte Stoffe
Graue u. farbige Kleiderstoffe
Bedruckte Pique, Cretonne
Satin Augusta z. Bettbezügen
Bettbarhent u. Bettzeugle
Kleider u. Schurzzeugle
Velvique farbia und weiß
Baumwollflanell
Weiße Cretonne
fertige Hemden
" Hosen
" Bettjaden
" Unterröcke
" Schürzen
" Arbeitsschürze
Alles gut und billig aber nur
gegen bar.

Kinder und Erwachsene benötigen
erfolgreich bei **Entzündung des
Mundes, Halses und Rachens**
sehr gerne Dr. Hartmann's

Gurgelthee

weil er angenehmer und milder ist
als die sog. Gurgelwasser.

Bei **Küsten, Brustcatarrh,
Verschleimung** u. s. w. ist Dr.
Hartmann's

Brustthee

ein vorzügliches Hilfsmittel.

Zu haben in **Waiblingen** in
der **unteren Apotheke**.

Mildeste Veilchen-
Rosen-
Honig-
Seife

in vorzüglicher Qualität empf. à
Packet (3 Stück) 40 Pf.

H. Daiber, Friseur.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit allem erforderlichen Platz ist bis
Georgii zu vermieten.

L. Käfer, Drechsler.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

hat auf Georgii an eine ruhige
Familie zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Wohnung

zu vermieten bis Georgii bestehend
in zwei Zimmer, Küche, Holz- und
Kellerplatz.

H. Häusermann, Bäcker.

Einen eisernen

Waschkessel

samt Gestell zu verkaufen.

Der Obige.

Waiblingen.

Dienstag

Mehel- suppe,

wozu freundlichst einladet

Schelling & Hirsch.

Waiblingen.

Süße Milch

ist zu haben bei

Im. Maul, Sadgasse Nr. 40.

Waiblingen.

Wollstaub

kann bestellt werden den Ztr. zu 2 Mk.

40 Pf. bei **Georg Vetsch.**

Ein Dienstmädchen

wird auf 1. April bei gutem Lohn
in ein besseres Haus nach Stuttgart
gesucht. Dieselbe sollte selbständig
kochen und die übrigen Haushaltungs-
geschäfte besorgen können.

Zu erfragen bei der Redaktion.



Maria- zeller

Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krank-
heiten des Magens, sind ein
= **Unentbehrliches** =
altbekanntes

Haus- u. Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche
des Magens, übertriebenem
Athem, Blähung, saurem Auf-
stoßen, Kolik, Sodbrennen, über-
mäßiger Schleimproduktion,
Selbstucht, Ekel und Erbrechen,
Magenkrampf, Parteilichkeit
oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herrührt, Ueberladen
des Magens mit Speisen und
Getränken, Würmer-, Leber- und
Hämorrhoidaliden als heil-
trächtiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten
haben sich die **Mariazeller
Magen-Tropfen** seit vielen
Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen
bestätigen. Preis à Flasche sammt
Gebrauchsanweisung 80 Pfg.,
Doppelflasche Mk. 1.40. Central-
Verband durch Apotheker Carl
Brady, Apotheke zum „König
von Ungarn“, Wien I Fleisch-
markt, vormals Apotheke zum
„Schutzengel“, Kremser (Nähren).
Man bittet die Schutz-
marke und Unterschrift zu
beachten.

Die **Mariazeller Magen-
Tropfen** sind echt zu haben in

Waiblingen: Apoth. D.
Sträße, Untere Apoth.

Schuld- & Bürgscheine

empfiehlt

C. F. Bud.

Württemberg.

— Se. Maj. der König hat den Dozenten Dr. Seybold an
der Universität Tübingen zum außerord. Professor für semitische Sprachen
an der philosophischen Fakultät das. ernannt.

— Auf Grund des § 56 b Absatz 3 der Gewerbeordn. in der
Fassung des Ges. vom 6 Aug. 1896 wird zur Bekämpfung der Maul-
und Klauenseuche Nachstehendes verfügt:

§ 1. Der Handel mit Kindvieh und Schweinen im Umherziehen ist
bis zum 15. März d. J. einschließl. verboten. — § 2. Zuwider-
handlungen gegen dieses Verbot unterliegen der Strafbestimmung des §
148 Ziffer 7 a der Gewerbeordnung. — § 3. Gegenwärtige Verfügung
tritt am 6. Febr. d. J. in Kraft. An diesem Tage treten die von den
Oberämtern auf Grund des § 9 der Ministerialberf. vom 21. Febr.
1896, betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche
(Reg. Bl. S. 35) erlassenen Anordnungen außer Wirksamkeit.

— Vom württembergischen Landtag. Die volkswirt-
schaftliche Kommission hat ihre Schlussfizierung am 27. d. M.
gehalten. Es wurden der Regierung nachstehende Bahnen zur Berück-
sichtigung empfohlen: 1. Blausteden-Grabronn Langenburg, 2. Freuden-
stadt-Baiersbronn, 3. Döhlenhausen-Viberach, 4. Stichbahn Laichingen,
5. Alen-Unterföchen-Neresheim, 6. Böblingen-Meningen, 7. Kirchheim
u. L.-Oberlenningen, 8. Welzheim-Schorndorf bezw. Borch, 9. Bretten-
Knittlingen und Göglingen-Zaberfeld, 10. Müchmühl-Dörzbach, 11.
Amstetten-Gerstetten-Herbretzingen. — Die übrigen Eisenbahnwünsche
wurden der Regierung zur Kenntnisnahme empfohlen; teilweise ging
die Kommission zur Tagesordnung über. Die Reihenfolge der zu
bauenden Bahnen hat die Kommission der Regierung anheimgestellt.
Ferner wurde der Regierung die Verstaatlichung der Ermstthalbahn,
ebenso die einleitenden Schritte zum Ankauf der Kirchheimer Bahn zur
Berücksichtigung empfohlen. Es soll weiter der Regierung vorbehalten
bleiben, bei der weiteren Bearbeitung des Gegenstandes auch andere
bauwürdige Pläne, die nach der Natur ihrer gestellten Aufgabe nicht
Gegenstände der Beratung der Kommission gewesen sind, zu berück-
sichtigen. — Schließlich wurde noch der Bericht des Abg. Stockmayer
wegen Besteuerung der Kunstweinfabrikation mit Rücksicht auf die be-
vorstehenden Verhandlungen des Reichstags über denselben Gegenstand
vertagt.

Stuttgart, 26. Januar. In der Statsperiode 1897/99 wird
gegenüber dem Statsjahr 1895/96 voraussichtlich eine Verminderung
der Einquartierung dadurch eintreten, daß ein Teil der Regiments- und
Brigadeübungen auf dem Truppenplatz Münsingen abgehalten werden
kann und die Truppen über diese Zeit im Barackenlager Unterkunft
finden. Es sind deshalb als Quartierkostenzuschuß für 1897/99 nur
je 70 000 Mk. eingestellt, während der Aufwand 1895/96 83 545 Mk.
betrug. — Für einzelne landwirtschaftliche Zwecke werden für die
nächsten beiden Jahre je 155 400 Mk. eregiert, 8700 Mk. mehr als
im Vorjahre. Wir heben daraus folgende Posten hervor: Für Förber-
ung der Kindviehzucht und des Molkereiwesens 100 000 Mk., des Wein-
baues 6000 Mk., des Obstbaues 3500 Mk., der Fischzucht 4000 Mk.,
für Förderung des landw. Genossenschaftswesens 20 000 Mk., für
Untersuchung von künstlichen Düngern und Futtermitteln 6000 Mk.
Neu eingestellt sind je 1000 Mk. für Förderung der Ziegen- und Ge-
flügelzucht. — Für Beiträge an Pferdezuchtvereine werden wieder 33 000
Mk. per Jahr gefordert. Was den 1895 gegründeten württ. Pferde-
zuchtverein anbelangt, so hat derselbe in der kurzen Zeit seines Bestehens
bereits eine anerkennenswerte Thätigkeit insbesondere zum Zweck der
Beschaffung von Zuchttieren für seine Mitglieder und der Verbesserung
der Fohlenzucht entfaltet.

— Die deutsche Partei hält ihre diesjährige Landesver-
sammlung am Sonntag den 7. Februar in Stuttgart im großen
Saale des Stadtgartens ab.

— (Jagdliches.) Mit dem 1. Febr. beginnt die Schonzeit
für Rot- und Damwild, Rehbock und Hasen, desgleichen für Fasanen-
hähnen.

— Professor Falbs Wetterkalender für den Monat
Februar lautet: Im allgemeinen sieht dieser Monat im Gegensatz
zum vorausgegangenen, sowohl in Bezug auf die Temperatur, als auch
auf Schneefälle und Regen. Die Temperatur ist fast den ganzen
Monat hindurch mild. Die Schneefälle sind nicht so bedeutend. Dafür
ist die Regenmenge beträchtlich, so daß Ueberschwemmungsgefahr, nament-
lich für die Mitte des Monats zu befürchten ist, und zwar nicht bloß
in Deutschland, sondern auch in Oesterreich.

Heilbronn, 30. Jan. (Der letzter Tage als vermist bezeichnete
Kaufmann G.) hat sich wieder hier eingestellt. Angeblich war er in
Stuttgart im Spital.

Galw, 29. Jan. In den letzten Tagen herrschten hier heftige
Schneestürme. In der Nacht vom Montag auf Dienstag hatte man
hier das seltene Ereignis eines Wintergewitters, begleitet von heftigem
Sturm.

Geislingen, 29. Jan. Durch ein gestern Abend an das Schult-
heizenamt Amstetten aus München eingetroffenes Telegramm ist nun-
mehr die Persönlichkeit des in der Nacht vom 22/23 Jan. beim Bahn-
hof Amstetten Verunglückten festgestellt. Es ist der 30jährige erst 1/2
Jahr verheiratete Viehhändler Franz Bihlmaier aus München.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Jan. Der Reichstag setzte heute die 1. Beratung
des Gesetzes über die Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes fort.
Grillenberger (Soz.) verteidigt die Sozialdemokratie gegen den Vorwurf,

sich an der Sozialgesetzgebung nicht beteiligt zu haben. Sie hätten nach Möglichkeit an der Vorlage zu bessern gesucht. Da dieselbe aber nur geeignet sei, Unzufriedenheit zu erregen und zu vermehren, so hätte sie schließlich die Verantwortung für dieselbe nicht übernehmen wollen. Das vielgerühmte Vorangehen des deutschen Reichs in dieser Frage sei bestreubar. Das Prinzip der Berufsgenossenschaften sei falsch, weil dadurch eine bestimmte Klasse zum Richter in eigener Sache; man sage: der Bod zum Gärtner gemacht wurde. Für die Arbeiter sei das vorliegende Gesetz nicht zweckmäßig. Die Unfallversicherung sei eine Versicherung auf Gegenseitigkeit der Unternehmer, die Arbeiter nur die Objekte. Die Kosten mit ihren in die Millionen gehenden Zahlen, von denen so viel geprahlt werde, seien Geschäftsunkosten, wie andere für die Unternehmer. Einige Verbesserungen an der gegenwärtigen Novelle sollen anerkannt werden, aber viel sei noch zu verbessern. Das Handwerk im allgemeinen biete kaum weniger Gefahren als der Fabrikbetrieb. Es müsse daher das Gesetz auf sämtliche handwerksmäßige Betriebe, auf die Hausindustrie und die Dienstboten ausgedehnt werden. Hize (Zentr.) wünscht eine vernünftige Abrundung der Versicherung. Er bringt einzelne Wünsche des Zentrums vor, namentlich die Erhöhung der Rente auf 75 Proz. statt wie bisher nur 66 2/3 Proz. und empfiehlt schließlich Ueberweisung der Vorlage an eine 21gliedrige Kommission.

[Kaiser-Geburtstagsfeier im Reichstag.] Der Reichstag feierte in seinem reichgeschmückten Heim, in welchem die Büste des Kaisers unter Lorbeer und Palmen und den Fahnen sämtlicher deutscher Länder prangte, den Geburtstag des Kaisers. Präsident v. Duol brachte den einzigen Toast auf den Kaiser wie folgt aus:

So weit die deutsche Zunge klingt und deutsche Herzen schlagen, allüberall herrscht heute Festesfeier! Auf dem Kontinent und über Meeren, wo immer man deutsch fühlt, ruht heute die Arbeit, mit der Feder und mit dem Hammer, selbst das sonst nie müde Waffenhandwerk ruht; Jung und Alt ist bei der Andacht und beim Vergnügen vereint, um zu feiern; Alles ist heute in Festesstimmung und Mancher, wenn er auch nicht feiert, empfindet doch mit uns! Was ist es denn, was die sich sonst so ferne Stehenden, durch Berge und Meere getrennten Völker und Generationen in so geheimnisvoll unsichtbarer Weise mit einander verbindet? Es ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit eines großen Volkes anlässlich eines Familienfestes im hehrsten Sinne des Wortes, das nicht nur Eltern und Kinder, sondern stammbewusste Völker gleichsam magisch mit einander verbindet. Die Kaiserkrone ist das Sinnbild, unter dem sich Alle vereinigt fühlen, um sich des Geburtstags unseres Kaisers gemeinsam zu erfreuen! Und wir haben in der That alle Ursache, uns des heutigen Tages aus vollem Herzen zu freuen. Wohl ist auf manchem Gebiet für das gnädige Geschick noch Spielraum genug, um die Zufriedenheit zu mehren, aber das Erreichte ist doch so wertvoll, daß es dessen Wert verkennen hieße, wollten wir nicht dankbar und freudig vertrauen, daß rastlos hingebende Arbeit auch das Fehlende noch erreichen werde. Gerade der Kaisertag dieses Jahres ist mehr als ein anderer geeignet, die allgemeine Erkenntnis zu fördern, daß dieses Jahr mit seinem Säkulartag und als Gedächtnisjahr allen Anlaß gibt, sich zu vergegenwärtigen, was der Himmel aus der Fülle seiner Gaben uns Deutschen beschied hat. Das im März d. J. ablaufende Jahrhundert hat uns den großen Herrscher und Schöpfer des Reiches gebracht, über dessen Großthaten es keiner ruhmredigen Worte bedarf, da heißt es vielmehr: „facta loquuntur“. So groß, wie der Vater vor uns steht, in dem, was er erreicht, so groß zeigte sich der Sohn im Streben und im Dulden! Im Enkel lebt der Geist der Väter fort; auch in ihm überragt das Sinnen und Trachten, seinen Pflichten gerecht zu werden gegen Gott und gegen das Vaterland. Aber mit dem Erbe der Väter wachsen die Ansprüche und wächst die Aufgabe. Wem halt da nicht der Appell im Ohre wieder, den wir in feierlichster Stunde aus kaiserlichem Munde gehört haben? „Helfen Sie mir!“ Daß nach Außen des Kaisers ganzes Streben auf Frieden und nur auf Frieden gerichtet ist, dafür haben wenige Jahre seiner Regierung bereits den Beweis erbracht; warum sollte es ihm nicht auch gelingen, im Innern den vollen Frieden herzustellen? Möge Gott ihm beistehen mit seiner Kraft und mit weisem Rate! Was an uns liegt, soll nicht fehlen, bei Jedem nach seiner Kraft und seiner ehrlichen Ueberzeugung. Geben Sie diesem Entschlusse erneuten und kräftigen Ausdruck, indem Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Se. Majestät unser allergnädigster, allverehrter Kaiser Wilhelm II. lebe hoch, hoch, hoch!

(Unlauterer Wettbewerb.) Die Schuhmachervereinigung in Trier hatte gegen eine Schuhwarenhandlung bei dem Landgericht auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb Klage erhoben, weil die auf Bahnhöfen und in sonstigen öffentlichen Lokalen Reklameplakate mit der Aufschrift: „Billiger und besser als jede Konkurrenz“ verbreitet hatte. Die Kläger erklärten diese Reklame für unlauteren Wettbewerb, da sie den Nachweis liefern wollten, daß die Handlung nicht billiger noch besser verkaufe als jedes andere Schuhwarengeschäft. Das Gericht war jedoch der Ansicht, daß es sich hier nur um ein lobendes Urteil handle, und derartige Urteile seien nach dem Gesetz erlaubt. Die Kläger wurden darum abgewiesen.

Mainz, 28. Jan. (Ungalanter Koch.) Der Küchenchef einer Restauration geriet gestern abend mit der Köchin in Streit, wobei er ein Beil ergriff und der Köchin, die ein loses Mundwerk hatte, zwei gefährliche Hiebe über den Kopf versetzte. Der ungalante Küchenchef wurde sofort verhaftet.

Ausland.

Wie n, 28. Jan. In ihrer Wohnung in der Ruffdorferstraße erhängten sich heute Nacht die 54jährige Ingenieurswittwe Josefine Zell und deren 13jährige Tochter Emeline. Der Grund ist unbekannt. Die Tochter hinterließ einen Brief des Inhalts, ohne ihre Mutter habe das Leben für sie keinen Reiz. Die Frau lebte in guten Verhältnissen, hatte aber schon im Vorjahre zweimal Selbstmord versucht.

Newyork, 26. Jan. (Großer Notstand) herrscht gegenwärtig mancherorts in den Vereinigten Staaten Nordamerikas. Allein in Chicago sollen 50000 Personen am Hungertuche nagen. In Newyork sieht es angeblich nicht besser, und durch die andauernde starke Kälte wird die Notlage noch verschärft.

Bombay, 24. Jan. Die Hungersnot wird immer empfindlicher und breitet sich immer weiter aus. Die Beamten arbeiten Tag und Nacht, um sie zu bekämpfen. In den entlegenen Bezirken werden aber selbst ihre heldenhaften Anstrengungen kaum hinreichen. Die Privatwohlthätigkeit thut viel. Das Haus fast jedes Europäers ist ein Mittelpunkt zur Unterstützung der hungernden Eingeborenen. Der letzte amtliche Ausweis zeigt eine Abnahme der Pest. Aber auf die amtlichen Zahlen ist nichts zu geben. Die wirkliche Zahl der Todesfälle ist doppelt so groß, als die Behörden schätzen. Die Seuche breitet sich langsam, aber sicher über das Land aus. Jeden Tag treten an anderen Orten, als Bombay, Pestfälle auf.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 30. Jan. 1897.

Haber	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
	Mk. 6.80	Mk. 6.70	Mk. 6.50	Mk. 6.68 per Ztr.

Winnenden. Fruchtschranken-Zettel

Mittlere Preise von 1 Ztr.

am Schranken-Tag den 28. Januar 1897.

	Gestiegen	Gefallen
Dinkel 6 Mk. 10 Pf.	—	—
Haber 6 Mk. 10 Pf.	10 Pf.	—

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.), porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. und k. Hofl.) Zürich.

Zurückgesetzte Stoffe

im Ausverkauf zu reduzierten Preisen um den Rest unseres Lagers zu räumen

7 Meter

Noppen-Bocker

Winterstoff

zum ganzen Kleid für M. 1.50 Pfennige

Muster

auf Verlangen

franco ins Haus.

7 Meter

Epinal

Winterstoff

zum ganzen Kleid für M. 2.25 Pfennige

Gelegenheitskäufe in Woll- u. Waschstoffen, Ball- u. Gesellschaftsstoffen. vom Einfachsten bis zum Elegantesten

versend. in einzeln. Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Modebilder gratis

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe

Buxkin zum ganzen Anzug M. 4.5 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug M. 5.85 Pfg.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. Commandit-Gesellschaft zu Köln a. Rhein

Spezialim Jahrestlicher Apotheken, sowie flüssiger Branntweinalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen, pr. B. zu Mk. 2.— 2.50 — 3.— 3.50

Verkauf in 1/2 u. 1/4 Maß.

Die Analyse des bereiten Gemischtes lautet: Der Cognac ist ächtlich authentisch, ungekocht wie die meisten französischen Cognacs und ist bereitet vom reinsten Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Einzigste Niederlage für: Waiblingen in der Apotheke von Otto Straußle.

Gesundheitsregel: Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzlopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medicin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Brand's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehmste, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Lebensöffnung und verhindert so weitere Unbequemlichkeiten. dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pfg. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Brand'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1.5 Gr., Roschusgarbe, Aloe, Absynth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0.5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0.12 herzustellen.